

Prof. Dr. Daniel Becker

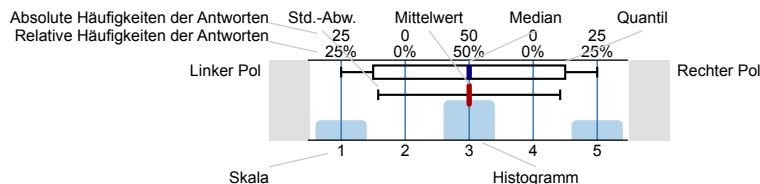
Economics of European Integration (Becker) (1951-1-db-ws15)
Erfasste Fragebögen = 24



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragestext



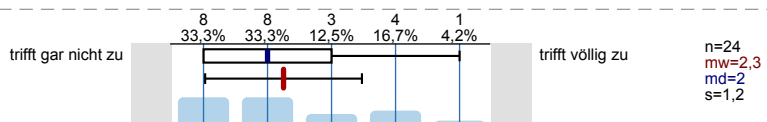
n=Anzahl
mw=Mittelwert
md=Median
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

Anwesenheit, Interesse, Vorwissen und Einschätzung der Anforderungen

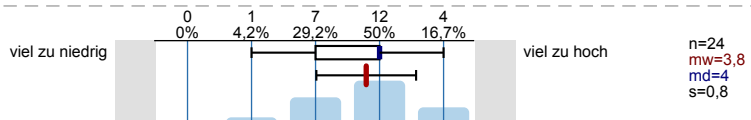
Ich war an mindestens zwei Drittel der Termine dieser Lehrveranstaltung anwesend.



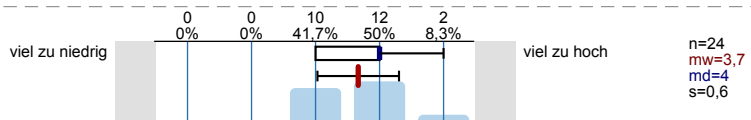
Ich verfügte *bereits vor* dem Veranstaltungsbesuch über umfangreiches Wissen zu den in der Lehrveranstaltung behandelten Themengebieten.



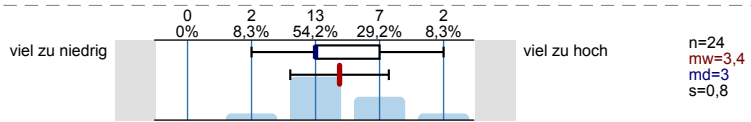
Der Stoffumfang, der in der Veranstaltung behandelt wird, ist für mich ...



Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist für mich ...

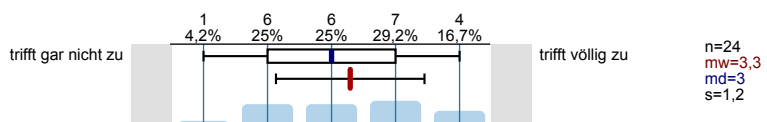


Das Tempo der Veranstaltung ist für mich ...

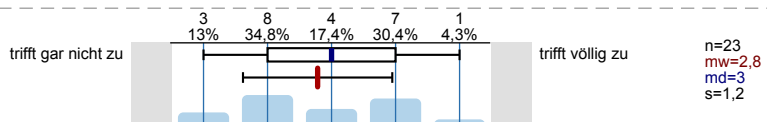


Erfassung des Outputs

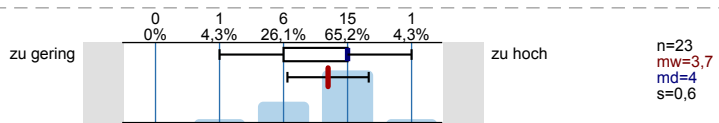
In dieser Lehrveranstaltung habe ich viel dazugelernt.



Insgesamt bin ich mit dieser Lehrveranstaltung zufrieden.



Der Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung ist bezogen auf die ECTS-Credits (1 ECTS-Credit entspricht in etwa 30 Arbeitsstunden) ...

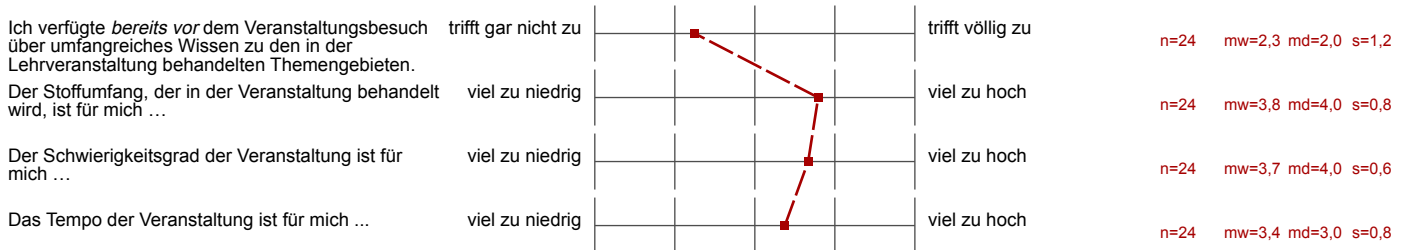


Profillinie

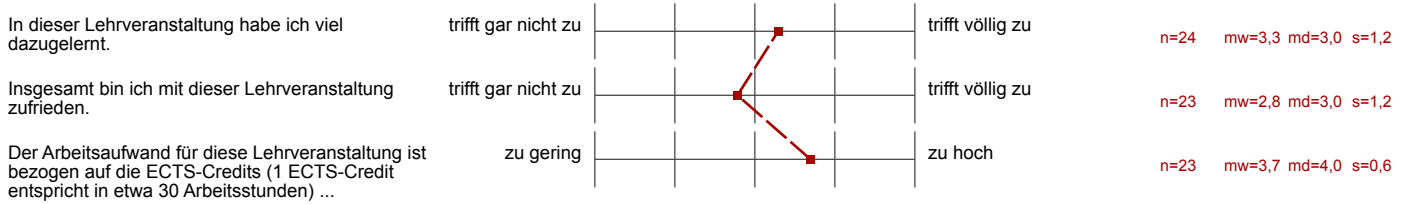
Teilbereich: **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**
 Name der/des Lehrenden: **Prof. Dr. Daniel Becker**
 Titel der Lehrveranstaltung: **Economics of European Integration (Becker)**
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

Anwesenheit, Interesse, Vorwissen und Einschätzung der Anforderungen



Erfassung des Outputs



Auswertungsteil der offenen Fragen

Rückmeldung an die lehrende Person

Was hat Ihnen an dieser Lehrveranstaltung gut gefallen?

- - Interessante (neue) Aspekte der Europäischen Integration kennengelernt zu haben.
 - Hinter den vielen komplexen Grafiken und Tabellen stecken wissenswerte Informationen (welche hier allerdings erst nach mühseliger und langweiliger Prozedur zum Vorschein kommen)
 - Das Moodle-Diskussions-Forum für die Problem-Sets war sehr hilfreich!
- - der Prof war sehr engagiert und motiviert uns etwas beibringen zu wollen (er wirkte nur oft etwas unsicher und hilflos bezüglich seiner Methodik)
- Der Überblick über die Thematik, eine Einführung in Economics

Dass es die Möglichkeit gab, ein Tutorium zu besuchen, allerdings wäre es gut, wenn das Tutorium von jemand anders geleitet werden würde, da man dann noch mal eine andere Herangehensweise an die Themen und Probleme hat und noch mal eine andere Erklärungsweise hört. Denn leider fiel es mir teilweise schwer, den Erklärungen des Dozenten zu folgen bzw. diese zu verstehen.

Der Dozent war bemüht uns einen Überblick zu verschaffen und uns vorzubereiten.
- Die Problem sets waren sehr hilfreich, um an konkreten Beispielen sein Wissen zu prüfen, und somit auch dazulernen.
- Die umfang- und beispielreichen Erklärungen der unterschiedlichen Sachverhalte; die Verknüpfung von Politik und Wirtschaft; die Freundlichkeit des Dozenten; die umfangreichen Hinweise auf Hintergrundliteratur; übersichtliche Strukturierung der Veranstaltungen
- Gut organisiertes Vorgehen, faires Tempo und freundliche Lernatmosphäre, interessante Inhalte, gute Kommunikation mit den Studenten, immer offen für Fragen
- Ihr offensichtliches Bemühen, allen die Sachverhalte verständlich zu machen, sowie die Möglichkeit der Vertiefung und Wiederholen durch das Tutorium. Sehr gut haben mir außerdem die Links/ Verweise auf weiterführenden Texten zu einzelnen Themen gefallen.
- Professor gibt sich deutlich viel Mühe. Austausch mit Kommilitonen über Moodle. Die Studenten werden vom Professor herausgefordert selber Probleme zu lösen. Gemeinsam besprechen der Problemen im Tutorial.
- Pünktliches Hochladen der Materialien wie PPT Slides und Problem Sets
- Sie sind - und das ist gerade zu Anfang des Semesters deutlich geworden - ein sehr engagierter Professor, dem ich auch wirklich glaube, dass es ihm sehr am Herzen liegt, dass wir in diesem Kurs etwas lernen. Ich habe am Anfang auch mit dem Zusatzmaterial gearbeitet - und trotzdem war der Drive auf beiden Seiten leider sehr schnell raus ...
- The Professor has managed to pack economics into a good package for those that have little to no background in the field. It has provided a good base for further studies in the field for the Master's.
- The course was useful, and teacher teaches very good all source for learning available.
- we had covered lots of topic.

Was könnte die lehrende Person Ihrer Ansicht nach an dieser Lehrveranstaltung konkret verbessern?

- - Weniger Inhalt! Für Einsteiger, die mit dem Fach zuvor nur eher peripher in Berührung gekommen sind, ist der Umfang zu groß.
 - Makroökonomie hätte höchstens im Ansatz behandelt werden können (Einige Vorlesungen waren etwas zu reichhaltig (65 Vorlesungsfolien in Vorlesung 11!))
 - ein drittes Problem-Set mit nochmals 6 Seiten so kurz vor der Klausur (nach einem 11-seitigen #2 Problem-Set) lässt das Lernen für die Prüfung leider hoffnungsloser erscheinen und wirkt nicht motivierend.
 - Das Moodle-Diskussions-Forum für die Problem-Sets war sehr hilfreich. Allerdings ist es für schüchterne StudentInnen, deren Wirtschaftskenntnisse eher unzureichend sind, eine Überwindung ihre (vermutlichen ohnehin falschen) Antworten dort zu präsentieren.
 - Ein kleinerer Raum für das Tutorium würde möglicherweise die Atmosphäre verbessern und mehr StudentInnen ermuntern, sich zu beteiligen und Fragen zu stellen.
 - Warum außerdem der zweite Teil des Tutoriums für die MES-StudentInnen als nicht obligatorisch deklariert wurde, bleibt ein Rätsel, da dort die wichtige Fragen zu den Problem-Sets erörtert werden. Das Hätte gerne deutlicher formuliert werden dürfen.
 - Schade war, dass die Veranstaltung auf zwei Tage verteilt wurde.
- - das letzte Problem-Set bitte nicht so kurz vor der Klausur veröffentlichen. Am Tag der Veröffentlichung habe ich meine erste Klausur gehabt, mit Ihrer sind es noch 3. Zwar ist mir klar, dass die Bearbeitung/ Wiederholung mich vorbereitet, aber es ist etwas anderes bereits vorhandenes zu lernen, als es jetzt erst zu be-/erarbeiten.
 - die automatische Moodle-Abmeldung war - gelinde gesagt - albern, vor allem wenn sie über die Weihnachtsferien installiert wird.
 - Ich habe mit mir gehadert, weil mich echt nicht unbedingt gut dabei fühle jetzt auch wieder Salz in diese Wunde zu streuen, aber ich kann Ihnen auf Englisch einfach nicht zuhören. Das mag für einen Muttersprachler anders sein, aber nach 7 Stunden Uni bzw. 10 Stunden auf den Beinen und einem Englischkurs direkt davor, da konnte ich Ihnen einfach nicht mehr zuhören. Vielleicht gerade auch,

weil mein Englisch ähnlich unbeholfen ist - da muss ich dann nicht sehen, wie da vorne einer leidet.

Ich war zu Anfang des Sommersemesters in ihrer Migrationsvorlesung: Auf Deutsch kommen sie viel besser rüber und wirken auch irgendwie sympathischer.

- - definitiv das Semester in Themenblöcke aufteilen und den Studierenden Hausaufgaben als Pflicht vorgeben, die man in einer kleiner Gruppe von max 6 Personen zu bearbeiten hat (also z.B. das problemset als Pflicht vorgeben um den Kurs zu bestehen)
--> für Studierende aus nicht-wirtschaftlichen Fachrichtungen ist das Thema sehr neu und man muss sich unbedingt immer mind. einmal im Monat damit intensiv auseinandersetzen um den Anschluss nicht zu verlieren
- Vorlesung und Tutorium besser aufeinander abstimmen
- ein Grundkurs in Wirtschaft sollte man unbedingt auf Deutsch anbieten!
 - Begriffe müssen besser erklärt werden.
Langsamere Erklärungen.
Nicht erst sagen, dass die Worksheets nur über Moodle besprochen werden, dann aber doch plötzlich sagen, dass das BA-Tutorium verwendet wird.
Moodle schneller korrigieren. Eine Antwort stand seit November drin und es wurde erst im Januar festgestellt, dass die Lösung nicht korrekt war.
 - Der Professor könnte das Tutorium von Anfang an für die Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fragen nutzen. Bisher unterscheiden sich VL und Tutorium sehr wenig.
Leider reagierte der Professor auf Fragen oftmals irritiert oder genervt, was die Stimmung im Kurs generell etwas drückte und sich negativ auf die Lernbereitschaft der Studenten auswirkte. Die leitende Person könnte den Kurs eventuell auf Deutsch anbieten, da es im Englischen mehrere Hürden in der Kommunikation zu geben schien.
 - Der Professor wirkte öfter geärgert, vor allem wenn es nicht genug Responson von den Studenten gab oder jemand vor Ablauf des Unterrichts das Raum verlassen musste. Teilweise kann ich das verstehen, aber es kreierte eine gespannte Atmosphäre was ich schade fand.
 - Die Problemsets werden sehr umständlich erklärt, teilweise Vorschläge von Studenten für eine einfachere und ebenfalls richtige Lösung werden nicht angenommen oder mit Verwirrung beantwortet. Sehr viel Zeit für die Lösung und dabei unstrukturiert, warum nicht besser strukturiert und effizient.
Ebenfalls unangebracht, merklich wütend zu sein, wenn Studenten den Raum verlassen/kommen und unsachliche Kommentare dazu zu geben.
Vielleicht wäre es einfacher, die Vorlesung auf Deutsch zu halten, für beide Seiten.
Auch Kommentare in Moodle zur mäßigen Beteiligung - grundsätzlich in Ordnung - aber wenn die Folien 2 min vor Vorlesungsbeginn erst zur Verfügung stehen, ist das vielleicht nicht gerechtfertigt.
 - Erklärungen werden oft zu kompliziert formuliert und die eigentlichen Erwartungen an die Studierenden nicht klar kommuniziert.
 - Es hat an Interaktion gefehlt, sowohl von Seiten der Studierenden als auch des Dozenten. Die große Stoffmenge macht es auch sicherlich schwer, mehr Zeit im Rahmen des Semesters dafür zu investieren. Ich musste mir das meiste selbst erarbeiten, und hab dadurch andere Prüfungen zum Teil vernachlässigen müssen.
 - Ich hatte manchmal das Gefühl, dass Sie etwa die Graphen bzw. Sachverhalte etwas zu umständlich erklären, bzw. komplizierter, als sie eigentlich sind. Auch auf den Folien fand ich die Beschreibungen zu den Graphen extrem ausführlich. Beim Lernen zum Beispiel empfinde ich es als schwierig, wenn fünf Folien lang derselbe Graph erklärt wird, obwohl man -insbesondere nach Lektüre des Buches- bereits auf der ersten Folie alles verstehen sollte, weil man irgendwann die Übersicht verliert. Des Weiteren finde ich, wenn man als Student etwas nicht verstanden hat, sollte man es sich eben während der Vorlesung selber genauer aufschreiben. Die Sachverhalte sind ja mehr als verständlich notfalls auch noch einmal im Lehrbuch nachlesbar.
- P.S.: Während des Semesters hatte ich ein wenig den Eindruck, dass Sie viel zu sehr darum bemüht sind, den Studenten die Arbeit abzunehmen. In meinem Bachelorstudium zum Beispiel gab es eine ähnliche Vorlesung, "Politik und Wirtschaft", die für alle Politikstudenten Pflicht war, und dort empfand ich das Pensum noch um einiges höher als in Ihrer Vorlesung. Aber als Student musste man da eben durch, und insbesondere im MES-Studium weiß man doch schon bereits vor der Immatrikulation, dass man sich durch mindestens eine Wirtschaftsveranstaltung "quälen" muss. Ich fand es deshalb ein wenig paradox, wie extrem Sie darum bemüht waren, die Vorlesung auf die einfachsten Teile herunter zu brechen, und es allen verständlich zu machen. Natürlich ist die Vorlesung für einen Sozial-/Kulturwissenschaftler anspruchsvoll, aber da muss man sich dann eben durcharbeiten, und diese Arbeit kann einem meiner Meinung nach nicht komplett vom Dozenten abgenommen werden.
- The lecture was good and the lecturer was good. No problems.
 - Too fast to fully understand in the class. Each student really needs to pre-reading and reviewing activity for the course. Also, it would be better if he give the answer sheet of problem set.
 - Tutorium von einer anderen Lehrperson unterrichten lassen, mehr Übungsaufgaben einfach durchgehen, soll keine Lösung sein, aber es hilft am meisten, wenn man die Übungsaufgaben vorher gemacht hat und dann einfach einen Lösungsweg bekommt, falls man Schwierigkeiten hatte.
- Es wäre schön, wenn die Atmosphäre ein weniger entspannter wäre: wir sind alle Erwachsene und es ist unser eigenes Verschulden, wenn wir die Übungen nicht machen oder bis kurz vor der Klausur nicht lernen, das sollte jedoch die Arbeitsatmosphäre nicht beeinflussen, da würde es helfen, wenn der Dozent es nicht ganz so schnell persönlich nehmen würde (das war vielleicht auch ein Eindruck von einigen Studentinnen).
- Es ist nicht ganz leicht den Erklärungen zu folgen, wenn man zuvor noch nie von den Themen gehört hat. Dann wäre es vielleicht sinnvoll, mehr mit Beispielen zu arbeiten (obwohl das auch gemacht wurde), jedoch die Beispiele klarer zu formulieren oder bei erneuten Erklärungen einen anderen Weg zu finden, es zu erklären. Denn wenn man den ersten Ansatz nicht verstanden hat, hilft es meistens, noch mal eine andere Erklärung (und keine Wiederholung der ersten Erklärung) zu bekommen.
- Veranstaltung vielleicht lieber auf Deutsch halten? Mehr Anreize, um sich in Moodle zu beteiligen und so die Diskussion anzustoßen
 - die teilweise umständlichen Erläuterungen; die Übersichtlichkeit der Folien